

Frankfurt a.M., den 30. 5. 1968

Mitteilung des Rektors

Rektor und Senat haben solange wie möglich die Politik verfolgt, die Übergriffe der aufrührerischen Studenten hinzunehmen und solange keine polizeiliche Hilfe anzufordern, als Personen und die für das Funktionieren der Universität unerläßlichen Einrichtungen nicht in Mitleidenschaft gezogen wurden. Den aufrührerischen Studenten war diese Auffassung von Rektor und Senat bekannt. Am 30. 5. 1968 um 2,00 Uhr nachts wurde der Rektor vom Nachtpförtner und auch von einem Vertrauensmann des Rektors benachrichtigt, daß die Aktenschränke im Rektorat aufgebrochen und die Akten herausgerissen worden seien. Herr Krahl und andere riefen zu diesen Gewalttaten auf, um die nunmehr fällige Revolution durchzusetzen. Die Leute, die vom Rektorat in das Hauptgebäude auschwärmten, waren sehr aggressiv und zum Teil alkoholisiert. Um 2,10 Uhr hat der Rektor die Polizei benachrichtigt und mitgeteilt, die kriminellen Delikte hätten nunmehr ein solches Ausmaß erreicht, daß die Gefahr von weiteren Plünderungen so groß geworden sei, daß er den Einsatz von Polizei anfordern müsse, um bei der alkoholisierten Menge der Studenten ein Blutvergießen zu vermeiden, wurde vereinbart, einen Polizeieinsatz zurückzustellen, bis der Oberbürgermeister und der zuständige Leiter der Polizei verständigt werden könnten. Zwischen 2,40 Uhr und 3,00 Uhr erhielt der Rektor den Bericht aus der Universität, daß die aufgeputschten Studenten die Pförtner anpöbeln und Schränke im 1. Stock des Gebäudes aufbrächen. Um 3,00 Uhr verständigte der Rektor die Polizei, daß die Aufrührer 30 Feuerlöscher in ihren Besitz gebracht hätten. Um 4,30 Uhr erfuhr der Rektor, daß im Prüfungsamt der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät eingebrochen und Prüfungsakten durchwühlt worden seien. Um 6,00 Uhr informierte der Rektor den Oberbürgermeister über die Lage.

Der Rektor bedauert zutiefst, daß er durch seine Politik der Gewaltlosigkeit diese Entwicklung nicht aufhalten konnte.

